

*Neumarkter Kaktusblätter*



*Mitteilungen der Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung für 2018*



### Unsere Veranstaltungen 2018

Jeweils 1. Mittwoch im Monat, Beginn 20.00 Uhr,  
Versammlungslokal Neumarkt, „Thai Orchid“, Saarlandstraße 13

	Referenten	Thema
03. Januar	Franz Bösl	Der Wilde Westen der Algarve
07. Februar	Siegfried Fuchs	Aus Gewächshaus und Garten (Teil 2)
07. März	Cornelia Deinhardt	Andalusien
04. April	Herbert Hollweck	Südafrika
02. Mai	Werner Dornberger	Blütenzauber
06. Juni	Johann Strobl	USA (Multivision)
04. Juli	Gerhard Böhm	Baja California sur
05. September	Andreas Kreuzer	Peru – Land und Leute
03. Oktober	Werner Gietl	Italienische Riviera
07. November	Chris Schwemmer	Chile

### Unsere weiteren Termine 2018

Sonntag, 8. April 09.00 bis 16.00Uhr	4. Schweinfurter Kakteenbörse „Kakteen & Raritätenbörse“
Sa./So. 21. /22. April	JHV der DKG und 35. Wiesbadener Kakteenschau
Donnerstag, 10. Mai ab 14.30 Uhr	<b>Kaffeetrinken</b> bei Sigrid und Conny Schwemmer,
- noch offen -	<b>Grillnachmittag</b>
Sonntag, 16. September 09.00 bis 16.00 Uhr	<b>Bayernbörse</b> – Gewächshäuser der Fa. Fürst in Stöckelsberg
05 .Dezember <b>Beginn 19.00 Uhr!</b>	OG – <b>Adventfeier</b> im Vereinslokal „Thai Orchid“



## *Liebe Neumarkter Kakteenfreundinnen und –freunde,*

unsere stacheligen Lieblinge befinden sich bereits in der Winterruhe und vor uns liegt das neue Kakteenjahr 2018, für das ich Euch alle beste Gesundheit und eine gute Hand in der Pflege Eurer Kakteen und Sukkulenten wünsche.

Aus meiner Sicht können wir auf ein erfreuliches Jahr im Vereinsleben der Neumarkter Kakteenfreunde zurückblicken. Wir hatten wieder ein ansprechendes Jahresprogramm mit interessanten Vorträgen. Der Besuch der Vereinsabende ging zuletzt etwas zurück, was sicherlich auch manchen gesundheitlichen Problemen einiger Mitglieder geschuldet war. Nachdem wir eine relativ kleine Truppe sind, bitte ich Euch aber, den **ersten Mittwoch im Monat** im Kalender dick anzustreichen, um beim Vereinsabend in Neumarkt dabei zu sein.

Erfreulich ist, dass es für mich auch diesmal nicht allzu schwierig war, ein **Jahresprogramm für 2018** zusammenzustellen, das wieder so abwechslungsreich und unterhaltsam ist, dass sich der Besuch jedes Vereinsabends lohnt. Acht von zehn Vorträgen kommen von Mitgliedern der eigenen Ortsgruppe und das ist echt spitze! Im Juni habe ich mit Johann Strobl aus der Steiermark einen uns bereits bekannten und renommierten Kakteenfreund eingeladen, der uns einen Multivisionsvortrag über die USA zeigen wird. Bitte haltet Euch besonders diesen Abend auf jeden Fall frei. Ich werde zu diesem Gastvortrag auch die Neumarkter Bevölkerung einladen. Und im November wird uns ein zweiter Gastreferent, nämlich Schwemmer Junior von seiner Reise nach Chile berichten.

Bei unseren gesellschaftlichen Veranstaltungen in 2017 meinte es der Wettergott wirklich gut mit uns. Das traf zunächst beim **Kaffeetrinken bei Hedy und Werner Dornberger** zu, wo wir alle toll bewirtet wurden und zudem Werners einzigartige Sammlung unter die Lupe nehmen konnten. Gut in Erinnerung wird uns auch die **Grillfeier bei Karin und Hans Lienert** in Weißenburg bleiben. Das gilt sowohl für die stattlichen Kakteen, die den Lienert-Garten zu einem Erlebnis machen, als auch für den feuchtfröhlichen Abschluss, der manchen Heimweg etwas schwierig gemacht haben dürfte.

Am 26. August sind wir mal wieder zu einem **Vereinsausflug** aufgebrochen. Einige Kakteenfreunde aus Nürnberg und eine größere Gruppe der OG Regensburg haben uns zum Kaktus-Michi nach Pittenhart und auf die Fraueninsel im Chiemsee begleitet. Beim Michi wurden alle Kakteenwünsche erfüllt und der Rundgang auf der Fraueninsel bei heißem Sommerwetter hat Spaß gemacht, auch wenn zahlreiche andere Touristen an diesem Tag auf die gleiche Idee gekommen waren.



Der ganze Stolz unseres 1. Vorsitzenden Gerhard Scheibl: Eine prächtig gewachsene ***Euphorbia bongolavensis***, ein endemisches Wolfsmilchgewächs aus Madagaskar



Mit einem solchen Ansturm bei der **18. Bayernbörse** (siehe auch ab Seite 7) am 17. September hatte nach dem eher durchschnittlichen Besuch im Vorjahr wohl niemand von uns gerechnet. Wir konnten über zweihundert zahlende Besucher mehr als 2017 auf dem Gelände der Gärtnerei Fürst begrüßen. Das führte natürlich in aller Regel auch dazu, dass die Verkäufer mit ihrem Umsatz durchwegs sehr zufrieden waren. Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen der Bayernbörse 2017 mitgeholfen haben, sei es mit dem nicht immer einfachen Kassendienst an den Eingängen, sei bei der Bereitstellung von Schaupflanzen oder beim „Dienst“ am Info-Stand. Mein besonderer Dank gilt Siegfried Fuchs, der die gesamte Organisation seit Jahren inclusive der Kommunikation mit den Pflanzen-Anbietern und der Gärtnerei Fürst mit gleichbleibender Zuverlässigkeit erledigt.

Wir sollten aber nicht glauben, dass die Bayernbörse ein Selbstläufer ist. Bitte helft deshalb auch 2018 mit dazu, dass die 19. Bayernbörse wieder für alle Beteiligten ein Erfolg wird.

Die Neumarkter Kakteenfreunde können mittlerweile auf eine gut 33jährige Geschichte zurückblicken. Lasst uns auch das neue Jahr 2018 mit Optimismus angehen!

**Ich wünsche auch allen Mitgliedern mit gesundheitlichen Problemen alles Gute und eine weit mögliche Besserung ihrer Beschwerden, wobei ich dabei besonders an unser Gründungsmitglied Hans Reislöhner denke.**

Ich freue mich auf das neue Vereinsjahr 2018 und lade Euch ein, so oft wie möglich dabei zu sein.

Euer

***Gerhard Scheibl***

1. Vorstand der Neumarkter Kakteenfreunde

**V.i.S.d.PrG.:**

Gerhard Scheibl, Siedlung 23, 92368 Berg/Richtheim, Tel.-Nr. 09181/3898,  
E-Mail: [gerhard.scheibl@t-online.de](mailto:gerhard.scheibl@t-online.de)



**Titelbild** (fu) *Astrophytum asterias* (oben) – *Lithops aucampiae* (unten)





## Bayernbörse 2017 – ein immer gleicher Rückblick?

(fu) - Unsere 18. Bayernbörse, auch „Stöckelsberg-Börse“ genannt, war, wie auch unser 1. Vorstand in seinem Grußwort vermerkt, wieder eine rundum gelungene Veranstaltung. War die Besucherzahl vergangenes Jahr, eventuell witterungsbedingt (?), spürbar zurückgegangen, so konnten wir heuer nicht nur zur Freude der beiden, für die Vorbereitung und Durchführung verantwortlichen DKG-Ortsgruppen Neumarkt/Opf. und Nürnberg rund 250 Besucher (= Kunden, Käufer, kurz „Kakteengocherer“ genannt) mehr zählen als im Jahre 2016. Zu dieser Zahl kommen noch unsere eigenen Mitglieder sowie rund 80 jugendliche Begleiter/-innen unter 14 Jahren, die sich am Info-Stand mit „Kinderkakteen“ versorgen durften (Danke den Spendern an dieser Stelle!)

Was natürlich wiederum unserem halben Hundert an Verkäufern und Anbietern von Kakteen und anderen Sukkulente(n) sehr willkommen war, denn auf gar manchem Verkaufstisch konnte man schon am frühen Nachmittag größere Lücken entdecken. So konnte beispielsweise **Werner Eichenlaub** von der OG Nürnberg, mit dabei seit 2005, schon vor Börsenschluss vermelden „Alles weg!“ Und kaum, dass er hinzugefügt hatte, dass es aus Altersgründen (und mangels Verkaufsmasse) seine letzte Börse gewesen sei, meldete sofort ein zufällig daneben stehender Kakteenfan sein Interesse an diesem Verkaufstisch für kommendes Jahr an. Unsere aus Platzgründen auf die Zahl fünfzig beschränkten Verkaufsflächen sind ganz offensichtlich sehr begehrt!





Doch zurück zur Überschrift:

Beim Blättern in älteren „Neumarkter Kaktusblättern“ und Lesen in den Berichten über die Bayernbörse wiederholen sich stets bestimmte Aussagen, wobei das „Danke sagen“ bisher und so auch heute das wohl Wichtigste war und ist. Also vielen, vielen Dank allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei es an den beiden Kassen, am Infostand, bei der Gestaltung unseres Schaubeetes (**Gisela Böhm** hat das wieder prima hinbekommen!) oder beim Anliefern von Schaupflanzen (haben wieder viele Mitglieder der OG Neumarkt beigesteuert!).



**Gisela mit unserem jüngsten Mitglied Annemarie**

Ein Dankeschön natürlich an **Heike und Ralf Schmid** von der DKG-Geschäftsstelle bzw. -Landesredaktion, danke der **Familie Fürst** für die hellen, trockenen und befahrbaren Ausstellungshallen; danke aber auch allen namentlich Unbekannten, die wiederum für die hervorragende Verpflegung gesorgt haben.

Gemeinhin wird an dieser Stelle auch die anwesende Prominenz erwähnt – stellvertretend konnten wir am Sonntagvormittag einige Vorstandsmitglieder der **IG Ascleps** begrüßen. Die Gruppe hatte sich nach einem Jahr Pause wieder am Vortag in Berg zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen und – siehe oben – sicher für die erhöhte Besucherzahl beigetragen. Leider, das sei hier am Rande vermerkt, wird sich diese über fast zwei Jahrzehnte sehr rege Interessengemeinschaft mangels aktiver Mitglieder auflösen.





Es sollen ja Leute aus der Umgebung von Stöckelsberg kommen und die sogar Eintritt bezahlen, nur um sich selbstgebackene Kuchen und Torten der örtlichen Haus- und Landfrauen einzuverleiben. Beobachtet wurde erstmals, dass unsere Metzgerin auf Nachfrage sogar einen vegetarischen Stöckelsberger herzauberte – ein durchgeschnittenes Weckla mit vielen weichgekochten Zwiebelringen dazwischen - na dann Guten Appetit!

**Unsere „Stöckelsbergerin“ von der Metzgerei Geier, Bischberg**

Den (nicht ausgelobten) Preis für den frühesten Kunden/Käufer hätte diesmal ein Kakteenfreund aus Alzenau bekommen, der - mit Öffnung der Tore für die Verkäufer - um sieben Uhr morgens strahlend hereinmarschierte. Hatte er doch auf der unfallträchtigen BAB A 3 mit Staus gerechnet, hatte aber an diesem Sonntagmorgen nonstop durchfahren können. Ähnlich flott ging es bei Busgruppen („Schnäppchenjäger“) aus dem Oberbayerischen, die ebenfalls bereits in den frühen Morgenstunden in die Hallen drängten.

Nachdem eigentlich alles gesagt und geschrieben ist, noch einige persönliche kleine Erlebnisse und Beobachtungen:

Seit langem waren wieder Mammillarienfreunde unterwegs, die sich nicht nach GPS-Daten und Standorten erkundigten, sondern schön gewachsene und auch in unseren Gewächshäusern seltener anzutreffende Pflanzen suchten. So kamen wir z. B. über Mamm. oteroi, Mamm.(Do.) sphaerica, Mamm. halei (Cochemia) oder Mamm. variegata in längere (Verkaufs-)gespräche.



Außerdem besuchten mich zwei langjährige „Kunden“, die ich hier auch einmal erwähnen möchte. Der eine kommt aus Erlangen und fragt seit mindestens zehn Jahren, ob ich eine 50-Cent-Pflanze für ihn hätte. Heuer sieht er einen Ableger von **Kleinea lauchsii**, den ich eigentlich nicht so billig hergeben wollte. Just in diesem Augenblick steht der Entdecker dieser Pflanze – **Gerhard Lauchs** – höchstpersönlich dabei und erzählt dem Interessenten von seiner Reise in den Oman im Jahre 2003. Er hatte damit nicht nur das Interesse an dieser seltenen Kleinea geweckt, sondern auch den Preis „in schwindelnde Höhen“ getrieben – na ja, auf zwei Euro fünfzig (Danke Gerhard für Deinen Einsatz!).

Und der zweite dieser besonderen Spezies kommt ebenfalls seit Jahren regelmäßig so gegen 15.59 Uhr, möchte einen Kaktus kaufen, hat aber dummerweise seine Geldbörse nicht dabei. In der Hosentasche finden sich dann meist zwei bis drei Euro und bevor ich den Kaktus wieder mit nach Hause fahre .....

Und zum Schluss noch zwei „Urgesteine“ unserer Börse:



**Monika Goldner von der OG Amberg ist seit Anfang an dabei mit Kaktusmotiven auf Schürzen, Kissen, Taschen usw. usw.**





**Ebenfalls seit dem Jahre 2000 dabei mit meisterhaft gezogenen, fehlerlosen, aber dennoch preisgünstigen Nachzuchten –Egon Scherer (r.) von der OG Würzburg**

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!“ Diese von Sepp Herberger aufgestellte Fußballweisheit gilt sicher auch für unsere Börse. Die 18. Auflage ist für alle bestens gelaufen, über die Hälfte der Aussteller hat sich bei der Verabschiedung schon für kommendes Jahr wieder angemeldet! Freuen wir uns also auf die 19. Auflage – wie immer am **3. Septembersonntag, 16. 09.2018**, in den Gewächshäusern der Fa. Gartenbedarf Fürst in Stöckelsberg.

Die Vorstände der DKG-Ortsgruppen Neumarkt und Nürnberg laden schon heute ganz herzlich zum Besuch ein!!

**Leider kein Einzelfall!**

Befragt, von welcher DKG-Ortsgruppe er käme, antwortete ein Aussteller:

„FRÜHER OG BAD F.... HEUTE NUR NOCH 2, EIN 69 JÄHRIGER ICH UND EINER ÜBER 80“.



# Mexiko macht Strom aus Kakteen

Experimentelle Biogasanlage nimmt Betrieb auf — Betreiber hofft auf Nachahmer

VON YEMELI ORTEGA (afp)

Der Feigenkaktus ist das Symbol Mexikos. Die Pflanze ziert nicht nur die Landesflagge, Mexikaner verwenden sie für Getränke, zum Kochen, als Medizin und für Kosmetik. Nun haben Forscher einen Weg gefunden, auch noch die stachelige Schale zu verwerten: zur Erzeugung von Energie.

MEXIKO-STADT – Milpa Alta ist eine grüne Oase im Grau der ansonsten von Smog geplagten mexikanischen Hauptstadt. Auf 2800 Hektar werden in dem Bezirk im Südosten von Mexiko-Stadt Kakteen ange-

pflanzt. In der Morgendämmerung ziehen Bauern mit großen Strohhüten auf dem Kopf auf die Felder am Fuße des erloschenen Vulkans Teuhtli.

Rund 200 000 Tonnen ernten sie jedes Jahr. Doch bei der Verarbeitung der stacheligen Pflanze zu genießbarem Gemüse fällt viel Abfall an. Er landet täglich bergeweise auf dem Boden des lokalen Kakteen-Marktes.

Genau dort hat das Start-up-Unternehmen Suema seine erste Biogasanlage installiert, die den Ausschuss in Energie verwandelt: Einen riesigen silbernen Zylinder, umhüllt von einem Gewirr von Leitungen. Im Innern wird der Biomüll mit speziel-

len Bakterien vermischt und auf 55 Grad erhitzt. Es entstehen Biogas und Kompost. Mit dem Biogas wird anschließend Strom erzeugt.

Im November und damit pünktlich zur Weltklimakonferenz in Bonn soll die Anlage ihre volle Kapazität erreichen und 170 Kubikmeter Biogas und mehr als eine Tonne Dünger täglich produzieren. Aus dieser Menge Gas lassen sich 175 Kilowattstunden Strom erzeugen – das ist genug, um 9600 Energiesparlampen leuchten zu lassen.

Evangelina Lara ist eine von vielen Händlerinnen auf dem Markt, die Tag für Tag mit ihren scharfen Messern das Kaktusfleisch von seiner stacheligen Hülle befreien. Das Projekt mit der Biogasanlage hat die 45-Jährige überzeugt: „Das ist eine gute Idee, denn jetzt wird aus dem ganzen Abfall etwas Nützliches“, sagt sie. Auch die Stadt unterstützt die Idee und finanzierte den größten Teil der 840 000 Dollar teuren Pilotanlage.

## Aus sauberen Quellen

Mexiko ist einer der großen Erdölproduzenten weltweit, dennoch setzt das Land auf erneuerbare Energien. Ziel ist es, bis 2050 die Hälfte des Energiebedarfs aus sauberen Quellen zu erzeugen. Im vergangenen Jahr lag der Anteil der Erneuerbaren bei 15,4 Prozent. Biogas spielte mit 0,1 Prozent fast keine Rolle.

Das Unternehmen Suema will das ändern. „Unsere Vision ist, dass solche Projekte Nachahmer finden“, sagt Bernardino Rosas, der bei der Stadtregierung für Innovation und Technologie zuständig ist. Sein Ziel ist, dass die mehr als 300 Märkte in Mexiko-Stadt sich auf diese Weise selbst mit Energie versorgen.



Der in Mexiko verbreitete Feigenkaktus war schon den Azteken heilig. Nun gibt es einen Weg, aus den Pflanzen auch Strom zu gewinnen. Foto: Karol Franks/dpa

Na also, wussten wir doch schon immer, dass mehr in unseren Kakteen steckt als - meist nach wenigen Tagen verwelkte – Blüten. Und auf den Kompost kommt auch keine Pflanze mehr, sondern in die nächste Biogas-Anlage!